

Bündnis **Nazifrei! - Dresden stellt sich quer**

E-Mail: presse@dresden-nazifrei.com

URL: www.dresden-nazifrei.com

Handy: 01573-6872276



In Summe ein Erfolg!

+++ Dresden Nazifrei ist mit dem Verlauf der Konferenz zufrieden +++
Teilnehmer_innenzahl blieb unter den Erwartungen +++ Ideen und Konzepte
wurden diskutiert +++

Am späten Abend ging die 1,5-tägige Strategiekonferenz von „Nazifrei! Dresden stellt sich quer“ (Dresden Nazifrei) mit positiver Bilanz zu Ende. An beiden Tagen beteiligten sich jeweils ca. 150 Menschen. Ergebnisse der Diskussionen sind einerseits eine tiefgreifende Analyse von Pegida und der Gegenproteste als auch neue Ideen und Vernetzungen für einen effektiven Gegenprotest. In 14 Workshops haben sich die Teilnehmenden zu so unterschiedlichen Aspekten wie den gesellschaftlichen Gründen für das Erstarken einer neurechten Bewegung, oder der Frage, wie rassistischen Einstellungen und menschenbezogener Feindlichkeit in schulischen Kontexten begegnet werden kann, ausgetauscht.

Dazu erklärt Silvio Lang, Sprecher von Dresden Nazifrei: „Aus unserer Sicht hat die Konferenz die von uns gesetzten Ziele erreicht. Wir wollten bestehende Vernetzungen intensivieren und neue Kontakte erreichen. Dies ist gelungen, indem sich Vertreter_innen aller NoPegida-Gruppen aktiv auf der Konferenz eingebracht haben. Nicht nur die Workshops sondern auch die Gesamtplena boten genügend Platz für Diskussionen in alle Richtungen.“

Weniger zufrieden ist das Bündnis mit der geringer als erwartet ausgefallenen Beteiligung. Vor allem Sportvereine, Hilfsorganisationen und Lobbyvereine haben trotz Einladung nicht teilgenommen und es ist so nicht gelungen, diese aus ihrer Inaktivität in Bezug auf Pegida zu holen.

„Das Bündnis wird unmittelbar mit einer ausführlichen Auswertung beginnen. Erste Ergebnisse können wir jedoch schon benennen: Künftig muss der Protest größeren Fokus auf die gesellschaftlichen Ursachen legen, die den Zulauf zu PEGIDA erst ermöglichen. Wir wollen dies erreichen, indem wir eigene politische Inhalte mit dem Protest verbinden. Auch die Öffentlichkeitsarbeit der NoPegida-Bewegung wollen wir besser untereinander abstimmen.“, so Lang weiter.

Lang abschließend: „Wenn wir in den nächsten Wochen die Ergebnisse ausgewertet haben, werden wir auf weitere Akteurinnen und Akteure zugehen und mit ihnen neue Ideen des Protests besprechen.“